

eine Grabschrift in leoninischen Hexametern, die in äusserster Kürze, aber doch mit Erwähnung verschiedener bisher nicht berichteter Umstände Knuds Märtyrertod schildert; nach Gertz' Vermutung ist Ailnoth, der Verfasser der folgenden und letzten Hauptquelle, auch der Urheber dieser Verse, die er, allerdings mit Auslassung des vorletzten, in sein eigenes Werk aufgenommen hat. Dieses letztere ist die ausführlichste und bedeutendste Quelle für Knud. Sie gibt eine sehr breite und unangenehm rhetorische Darstellung von Knuds religiösem Charakter und seinen geistlichen bzw. kirchlichen Bestrebungen, während von weltlichen Taten so gut wie garnicht die Rede ist und nach der Absicht des Verfassers auch garnicht die Rede sein soll. Der Zweck der Schrift ist nicht weniger ein rein erbaulicher als der der Passio, die ganze Darstellung ist von diesem Gesichtspunkt beherrscht und bisweilen vielleicht bis zur Fälschung tendenziös. Abgefasst ist die Schrift mindestens einige Jahre nach 1120, spätestens 1124.

Ausser diesen Quellen, die nur der Darstellung von Knuds Leben oder Märtyrertod gewidmet sind¹, gibt es noch eine Anzahl von mehr oder weniger ausführlichen Erzählungen und Erwähnungen in grösseren Annalen und Chroniken, die nur gelegentlich im Rahmen ihrer Gesamtdarstellung auf diese Dinge eingehen. Im ganzen ist das Quellenmaterial ein dürftiges und unsere Kenntniss von wichtigen und selbst entscheidenden Umständen oder Vorgängen eine sehr lückenhafte²; man sieht Widersprüche und Unwahrscheinlichkeiten aller Art in den Berichten und kann Vermutungen über den wahren Hergang der Dinge aufstellen, ohne doch quellenmässige Beweise dafür beibringen zu können. Bei solcher Lage der Dinge ist jede neu auftauchende Quelle beachtenswert und ihre genaue Untersuchung erforderlich. Ich veröffentliche hier eine solche neue, nur dem Leben und dem Tode Knuds

1) Die Nota de martyrizacione s. Kanuti regis, Gertz S. 137 ff., SS. XXIX, 5 ist Auszug aus Ailnoth, nicht Quelle für ihn. 2) An sachlichen Darstellungen und Erörterungen ist noch zu vergleichen A. D. Jörgensen, Helgenskrinene i St. Knuds Kirke, Aarbøger for nordisk Oldkyndighed og Historie 1886, S. 204 ff.; H. Petersen, St. Albans Relikvier i Odense, ebenda S. 369 ff.; A. D. Jörgensen, Helgenskrinene . . II, Aarbøger etc. 1887, S. 125 ff.; H. Olrik, Studier over Aelnods Skrift om Knud den hellige, Historisk Tidsskrift 6. R., IV, 205 ff.; derselbe, Knud den hellige i de aeldre Kildeskrifter og den senere overlevering; ebenda 7. R., III, 55 ff.